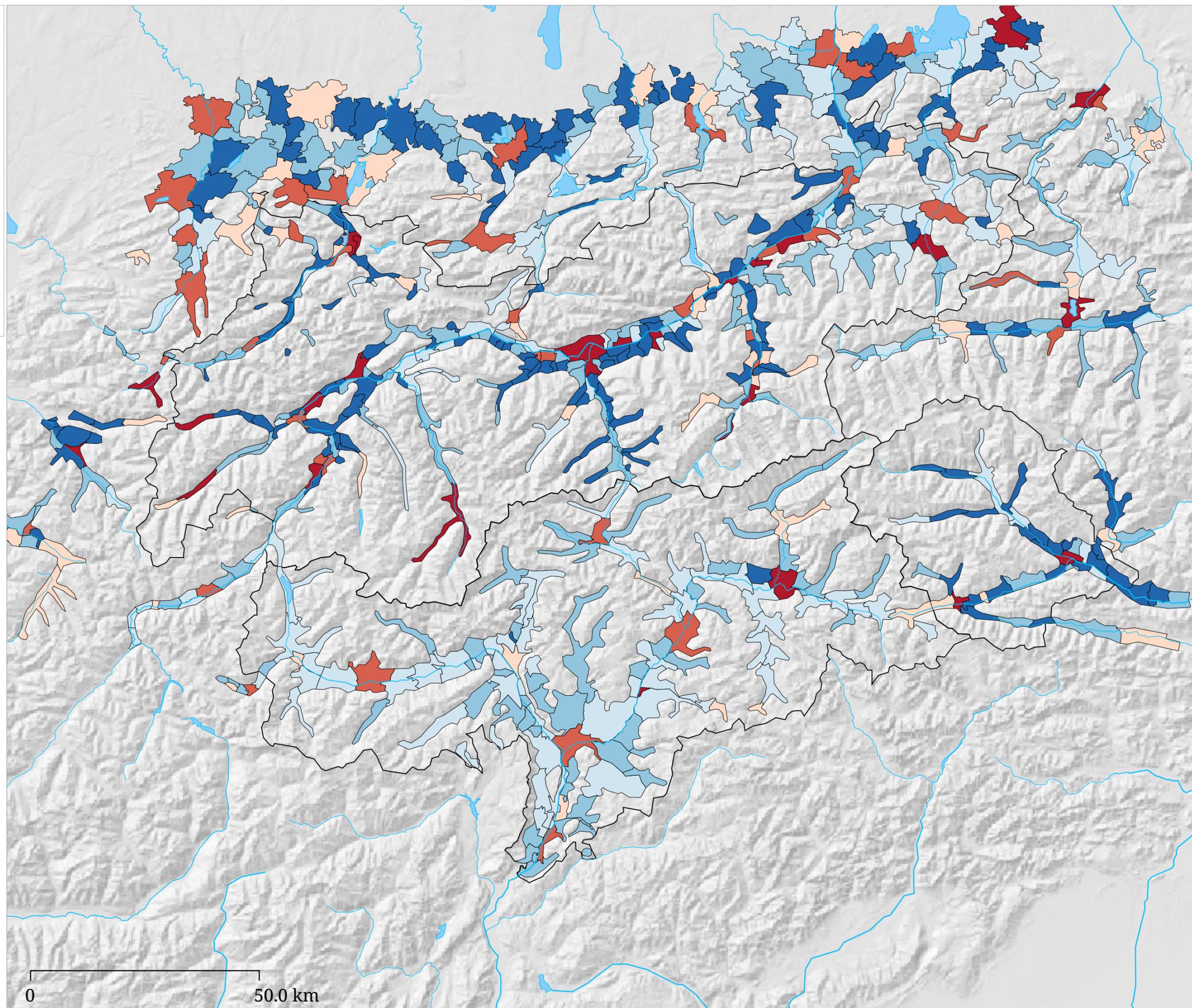
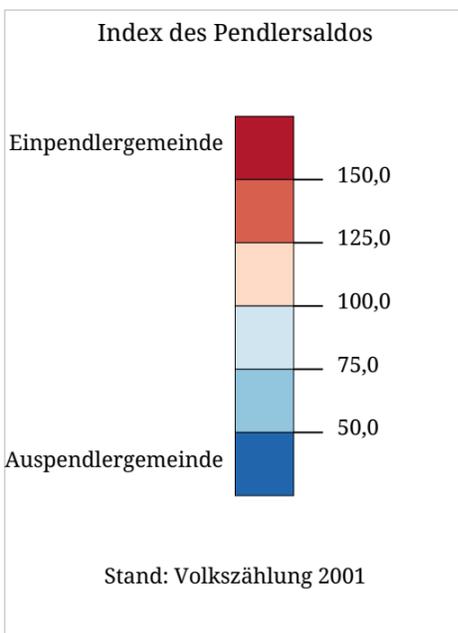


Kartenset »Berufspendler« Index des Pendlersaldos (2001)



Die Karte zeigt den Index des Pendlersaldos (Arbeitspendler, keine Schüler und Studenten). Ein Wert > 100 bedeutet, dass in der jeweiligen Gemeinde die Einpendler überwiegen. Ein Wert < 100 steht für ein Überwiegen der Auspendler

Index des Pendlersaldo

Einpendler- und Auspendlergemeinden

Pendelbeziehungen sind ein ausgesprochenes Phänomen der Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. Die Landwirte der Agrargesellschaft wohnten und arbeiteten noch bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts an einem Ort, ihrem Hof. Erst die spezialisierte Arbeitsteilung der modernen Produktions- und Dienstleistungswirtschaft führte zur Trennung der Daseinsgrundfunktionen Wohnen und Arbeiten. Heute drückt sich die hohe Mobilität der Arbeitsbevölkerung in enormen Reichweiten der Pendelbeziehungen aus. So zieht etwa Bozen Einpendler aus fast jedem Landesteil Südtirols an, wenn man vom östlichen Pustertal absieht. Der durch das Pendeln generierte Pkw-Verkehr stellt eine enorme Umweltbelastung dar, die in der öffentlichen Diskussion durch die Dominanz des Themas Lkw-Transitverkehr oft in den Hintergrund gedrängt wird.

Beim Index des Pendlersaldo werden die Arbeitsplätze in Bezug zu den Erwerbstätigen am Wohnort gesetzt. Vor allem Städte (Arbeitsplatzüberschuss) weisen Werte jenseits von 100 auf. Periphere, ländliche Gebiete (z.B. Virgen und Gsies) sowie Gemeinden im Einzugsbereich von Arbeitsplatzzentren (z.B. Grinzens und Jenesien) werden hingegen durch einen Indexwert des Pendlersaldos deutlich unter 100 charakterisiert.

Neben der Stadt Innsbruck fallen in Nordtirol auch Orte mit großen Industriebetrieben wie Breitenwang (Planseewerk), Kundl (Sandoz) oder Wattens (Swarovski) durch ihren hohen Einpendlerüberschuss auf. Auch Tourismusorte wie Ischgl, Serfaus, Sölden oder Kitzbühel sowie Bezirkszentren (z.B. Lienz und Reutte) verzeichnen mehr Einpendler als Auspendler.

In Südtirol sind neben der Landeshauptstadt Bozen nur 14 andere Orte als Einpendlergemeinden zu bezeichnen. Hier weisen nur die Bezirkshauptorte deutliche Arbeitsplatzüberschüsse auf. Ausgeprägte "Industriegemeinden" gibt es kaum. Ausnahmen bilden lediglich Sand in Taufers (Elektrisola Atesina und mehrere größere Baufirmen) sowie Innichen (Senfter Fleischwaren). Die größere flächenmäßige Ausdehnung der Gemeinden südlich des Brenner dämpft generell den Index des Pendlersaldo.

Top 10 Einpendlergemeinden in Nord- und Südtirol

Rang Nordtirol	Gemeinde Nordtirol	Index Pendlersaldo	Rang Südtirol	Gemeinde Südtirol	Index Pendlersaldo
1.	Breitenwang	314,2	1.	Waidbruck	174,2
2.	Kundl	223,1	2.	Bruneck	163,1
3.	Wattens	214,7	3.	Sterzing	138,1
4.	Rattenberg	192,0	4.	Bozen	131,8
5.	Lienz	189,4	5.	Brixen	130,3
6.	Strass im Zillertal	186,1	6.	Neumarkt	129,4
7.	Ischgl	182,6	7.	Schlanders	127,4
8.	Serfaus	174,2	8.	Corvara	124,1
9.	Sölden	170,9	9.	Innichen	121,7
10.	Hall in Tirol	170,6	10.	Auer	121,5

Top 10 Auspendlergemeinden in Nord- und Südtirol

Rang Nordtirol	Gemeinde Nordtirol	Index Pendlersaldo	Rang Südtirol	Gemeinde Südtirol	Index Pendlersaldo
1.	Tobadill	9,7	1.	Kuens	42,5
2.	Grinzens	10,7	2.	Pfalzen	49,2
3.	Schmirn	11,4	3.	Altrei	50,8
4.	Sellrain	12,0	4.	Mühlwald	52,6
5.	Musau	15,9	5.	Gsies	54,7
6.	Mils bei Imst	16,9	6.	Kurtinig a.d.W.	54,8
7.	Baumkirchen	17,0	7.	Prettau	55,1
8.	Ellbögen	17,5	8.	Aldein	55,1

9.	Hatting	18,4	9.	Feldthurns	55,7
10.	Faggen	18,7	10.	Lüsen	56,9

Quellen: Tirol: Statistik Austria, Volkszählung 2001. Südtirol: ISTAT, Censimento della popolazione 2001.

verwandte Themen:

- [Leichtverkehr](#)
- [Pendleranteil](#)
- [Veränderung des Pendlersaldos 1991-2001](#)